

Information zur Gebäudeversicherung



WARUM IHRE WOHNGEBÄUDEVERSICHERUNG TEURER WERDEN WIRD

Viele Hausbesitzer fragen sich derzeit, warum ihre Wohngebäudeversicherung spürbar teurer wird – oft sogar ohne dass ein Schaden gemeldet wurde. Die Gründe dafür sind vielfältig und haben in erster Linie mit gestiegenen Kosten, veränderten Risiken und aktuellen Entwicklungen am Bau- und Versicherungsmarkt zu tun.

KOSTENTREIBER

Teure Baumaterialien

Hohe Inflation führt dazu, dass die Kosten für Material und Arbeitskraft steigen.

Mehr Schadenereignisse

Extreme Wetterlagen nehmen zu und sorgen für höhere Schadensausgaben.

Höhere Schadenssummen

Die Versicherer zahlen mehr für Gebäudeschäden, was die Kosten für alle Versicherten erhöht.

NEUWERTVERSICHERUNG

Ihre Wohngebäudeversicherung ist eine sogenannte Neuwertversicherung, die Sie meist auf Basis des gleitenden Neuwerts entschädigt (Stichwort „Wert 1914“ – das ist ein fiktiver Wert, der angibt, was der Bau des Hauses im Jahr 1914 gekostet hätte). Bedeutet: Ist Ihr Haus komplett zerstört, wird Ihnen ein neues in selber Art und Güte hingestellt – egal, wie hoch dann auch die Ausgaben sein mögen.

Die Versicherungssumme passt sich jährlich automatisch an, entsprechend der Baukostenentwicklung in Deutschland (über den Baupreisindex). Erhöhungen oder Senkungen des Baupreisindex werden bei der Ermittlung der neuen Prämie berücksichtigt.

	2025	2024
Baupreisindex	2.192,4	2.134,5

Quelle: GDV (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft)

Die gleitende Neuwertversicherung schützt effektiv vor Unterversicherung, wenn die Angaben stimmen und der Vertrag korrekt geführt wird. Fehlerhafte Angaben oder nicht gemeldete Änderungen können jedoch trotzdem zu einer Unterversicherung führen – und im Schadenfall teuer werden.

Information zur Gebäudeversicherung

| SCHUTZ VOR UNTERVERSICHERUNG

Unterversicherung ist im Grunde schnell erklärt: Ein Versicherer setzt voraus, dass z. B. in Ihrer Gebäudeversicherung Ihre Gesamtwerte abgesichert werden. Daher muss die Versicherungssumme zu den tatsächlich vorhandenen Neuwerten passen. Gibt es hier eine Differenz und die Versicherungssumme ist eigentlich zu niedrig gewählt, zahlt der Versicherer auch nur diesen entsprechenden prozentualen Anteil am Gesamtwert. Haben Sie 100.000 Euro, bräuchten durch Preissteigerungen aber eigentlich 130.000 Euro, werden Sie auch bei einem Schaden nur in diesem Verhältnis entschädigt. Den Rest des Schadens müssen Sie dann selbst tragen.

Mögliche Unterversicherung kann auftreten, wenn:

- Falsche Angaben zur Wohnfläche, Ausstattung oder Bauweise gemacht wurden.
- Wertsteigernde Umbaumaßnahmen (z. B. Anbau, Ausbau, Modernisierung) nicht gemeldet wurden.
- Der 1914er-Wert zu niedrig angesetzt wurde.